

Thurgauer Zeitung
Regula Raas
Austrasse 2
8505 Pfy

Orientalische Liebeslieder unter freiem Weinfelder Himmel

Auf Einladung des Forums ‚Eltern-Schule, boten auf dem Areal des Paul- Reinhart- Schulhauses in Weinfeldern letzten Montagabend „Ssassa Schnabelwetzter“ ein multikulturelles Musikspektakel.

Kurzerhand wurde beschlossen, das angekündigte Konzert statt in der schwülen Turnhalle im Freien abzuhalten. So stellten sich die „Schnabelwetzter“ bei abendlichen 29 Grad einem interessierten, ebenfalls multikulturellen Publikum und nahmen dieses mit auf eine Reise quer durch Europa um im Balkan etwas länger zu verweilen. Ssassa ist ein beliebter makedonischer Rhythmus und bedeutet auch „jetzt“. Sehr present zeigten sich denn auch die drei Musiker und die Tänzerin. Der Saiteninstrumentalist des Quartetts, Christian Fotsch, auch Mitbegründer dieser Gruppe vor ca. 10 Jahren, führte informativ durchs Programm. Er übersetzte nicht nur die, vorwiegend aus dem ganzen Balkangebiet stammenden Lieder, sondern stellte auch seine Mitmusiker und die Tänzerin, Nuria, vor .

Makedonisch – schweizerische Gruppe

Am Saxophon und der Klarinette spielte Marem Aliev. Der im ganzen Balkanraum bekannte Virtuose begeisterte aber auch mit dem Dudelsack und bestach als phantasievoller Solist. Ebenfalls als Sänger zusammen mit Christian Fotsch durfte er sich hören lassen. Sein achzehnjähriger Sohn, Neku, spielte verschiedenste Percussionsinstrumente und bestach durch rhythmische Vielfalt und Präzision wie auch Ausdauer. Mit viel Aestetik und Ausdruck agierte die Tänzerin, Nuria. Sie folgte den vorwiegend temperamentvollen, manchmal aber auch wehmütig – melancholischen Melodien mit eigener, anmutiger Körpersprache, in verschiedenen orientalischen Kleidern. Christian Fotsch selber sammelte auf seinen vielen Reisen in die Balkanländer diverseste Zupfinstrumente, welche er auch auf eindruckliche Art und Weise zu spielen vermag. So bot er Kostproben auf einer Flamencogitarre wie auch auf Bouzouki und der bundlosen Oud.

Wertvoller Integrationsbeitrag

Ssassa Schnabelwetzter boten bereits am Nachmittag ein Schulhauskonzert und erfreuten abends nochmals um die siebzig Kinder mit ebenso vielen Eltern. Sie boten nicht nur traditionelle Musik aus den einzelnen Herkunftsländern, Türkei, Algerien, Makedonien, Bosnien, Serbien und dem Libanon, sondern durchsetzten diese teils auch mit Ideen aus der modernen Musik. Es wurden, vor allem im ersten Konzerteil, vorwiegend Liebeslieder gesungen und getanzt, teils fröhlich - ausgelassen, doch mehrheitlich mit dem typisch östlichen melancholisch – sehnsüchtigen Grundtimbre. Mit diesem Konzert wurde sowohl von den Einladenden wie auch von den eingeladenen Musiker ein wertvoller Beitrag zur Integration der fremdsprachigen Bevölkerung geleistet .